

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 93

Artikel: Die Einnahmen der italienischen Lichtspieltheater

Autor: C.C.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der zweite historische Großfilm der Scalera ist

«*Lucrezia Borgia*»,

ein Film, in dessen Mittelpunkt die Gestalt der berüchtigten Lucrezia steht. Allerdings behandelt der Film nicht ihre Römerzeit (d. h. die des Cesare Borgia), sondern einen späteren Abschnitt aus ihrem Leben, als sie Herzogin von Ferrara wurde. Der Hof Alfons I. von Este, des Herzogs von Ferrara und Gatten der Lucrezia Borgia, das berühmte Schloß mit seinen prunkvollen Gemächern, das Feldlager des Herzogs usw. erfahren hier durch den Film ihre Neuerstehung. Neben *Isa Pola*, die die Lucrezia Borgia abgibt, spielt der deutsche Darsteller *Friedrich Benfer* eine gewichtige Rolle in dem Film, und zwar verkörpert er den Alessandro Strozzi.

Während die Manenti-Film einen Film über das Leben und Schicksal der

«*Beatrice Cenci*»

ankündigt, bereitet die Elica-Film einen Film «*Caravaggio*» vor.

Michelangelo da Caravaggio ist der Name eines der berühmtesten italienischen Maler des 16. Jahrhunderts (1569—1609). Er war nicht nur ein hervorragender Maler, sondern auch ein «genialer Verbrecher», denn wie er Pinsel und Farben zu meisterte vermochte, meisterte er den Dolch! Der Film, der das abenteuerliche und bewegte Leben dieser Gestalt behandelt, will gleichzeitig ein historischer und ein biographischer Film sein. *Amedeo Nazzari* ist der Träger der Titelrolle. Ihm zur Seite stehen *Vivi Gioi*, *Nino Crisman*, *Lamberto Picasso* und andere mehr. Spielleiter *Goffredo Alessandrini* (bekannt u. a. aus «Zwischen Leben und Tod» und «Gläserne Brücke») führt die Regie.

Wenn wir zu den angeführten Filmen noch diejenigen in Betracht ziehen, die der leichten Unterhaltung dienen und moderne Themen behandeln, dann sehen wir, daß der italienische Film durch großen Einsatz, pflichtbewußt und dem Gebot der Stunde folgend, sich anschickt, immer größere Aufgaben zu erfüllen. C. C. Sch.

den ausländischen Filmwirtschaftlers, der irgendwie am italienischen Filmgeschäft interessiert ist. Das Buchwerk — herausgegeben von der italienischen Autorensgesellschaft — bringt Daten, Zahlen und Indexziffern über die Entwicklung des gesamten italienischen Unterhaltungsgewerbes. Wir entnehmen diesem umfangreichen Zahlenmaterial die folgenden Angaben über die Erträge des italienischen Filmmarktes:

Die *Bruttoeinnahmen der italienischen Lichtspieltheater* betrugen im Jahre 1939 insgesamt Lire 597,3 Millionen. Da die Gesamteinnahmen des italienischen Unterhaltungs- und Vergnügungsgewerbes (also einschließlich Sprechtheatern, Opern, Film, Variété und Sportveranstaltungen) mit Lire 856 Millionen angegeben werden, stellt der Anteil der Einnahmen, den das Kinogewerbe an den Gesamteinnahmen des italienischen Unterhaltungs- und Vergnügungsgewerbes gehabt hat, 69,8 % dar. Somit bildet also der Film — vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen — die wichtigste Unterhaltungssparte unter allen italienischen Darbietungsformen. Die *Einnahmen der italienischen Kinos* haben im Jahre 1939 (Lire 597,3 Millionen) gegenüber den Einnahmen des Jahres 1938 (Lire 586,8 Millionen) einen Zuwachs in Höhe von Lire 10,5 Millionen erfahren. Diese Zunahme ist jedoch bei weitem geringer als die Zunahmen, die das italienische Lichtspieltheatergewerbe in den vorangegangenen Jahren zu verzeichnen hatte. Nehmen wir als Ausgangspunkt unserer Betrachtung das Jahr 1936. Damals betragen die Gesamtbluttoeinnahmen der italienischen Kinos Lire 439,6 Millionen. Diese Einnahmen stiegen im Jahre 1937 um 19,4 %, im Jahre 1938 um 33,5 %, im Jahre 1939 um 35,9 %. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Kinoeinnahmen des Jahres 1939 also nur um 2,4 %, haben also mit der Steigerung der Einnahmen der anderen Unterhaltungssparten im Jahre 1939 nicht Schritt gehalten.

Verfolgt man die saisonmäßige Entwicklung der Einnahmen des Jahres 1939, so ergibt sich folgendes Bild:

	Lire
Einnahmen des 1. Quartals:	162,2 Millionen
" 2. "	141,3 "
" 3. "	100,8 "
" 4. "	193 "

Das letzte Vierteljahr erweist sich also als das ertragsreichere, absorbiert es doch 32,3 % der Einnahmen des ganzen Jahres.

Die Preise der Eintrittskarten

Die Zahl der im Jahre 1939 in Italien verkauften Kinoeintrittskarten stellt sich auf Lire 359 165 285. Auffallend ist die Tatsache, daß während die Eintrittspreise für sämtliche Darbietungsformen im Durchschnitt bedeutend gestiegen sind, die Eintrittspreise der italienischen Kinos im Jahre 1939 durchschnittlich gesunken sind, und

Die Einnahmen der italienischen Lichtspieltheater

(Rom.)

Unter dem Titel «*Lo Spettacolo in Italia*» (Das Unterhaltungsgewerbe in Italien) ist in Italien zum vierten Male ein

statistisches Jahrbuch erschienen, das nicht nur das Interesse des Inländers verdient, sondern im höchsten Maße, das eines je-

zwar haben sie wieder den Stand von 1936 erreicht! Das Buch der italienischen Autorengesellschaft weist für das Jahr 1936 einen Durchschnittseintrittspreis in Höhe von Lire 1.66. Im Jahre 1937 stieg dieser Durchschnittseintrittspreis auf Lire 1.67 im Jahre 1938 auf Lire 1.68, um im Jahre 1939 wieder auf Lire 1.66 zurückzukehren. In dem erwähnten Buch heißt es, daß derlei niedrige Eintrittspreise der Kinos den eminenten populären Charakter, den die Filmdarbietungen in Italien einnehmen, beweisen. Das mag schon stimmen, dennoch kann man nicht umhin feststellen, daß die Kinoeintrittspreise in Italien in keinem Verhältnis zu den allgemeinen Lebenskosten stehen, zahlt man doch in Rom beispielsweise für eine Autobusfahrt Lire 1.10 und eine Schachtel Zigaretten 5 bis 10 Lire. 40,2 % der im Monat Januar 1939 in der italienischen Hauptstadt verkauften Kinoeintrittskarten wiesen Nettopreise von Lire 0,50 bis Lire 0,99 auf. Der Anteil der in Italien verkauften Kinoeintrittspreise macht für das Jahr 1939 80,6 % der Zahl aus der Eintrittskarten, die für sämtliche Darbietungsformen (Oper, Prosa, Sport usw.) verkauft wurden.

Einnahmen der gewerblichen Kinos.

Von den Gesamteinnahmen des italienischen Lichtspieltheatergewerbes — die, wie eingangs angeführt, im Jahre 1939 Lire 597,3 Millionen ausmachten — wurden Lire 562,6 Millionen von den Lichtspieltheatern eingenommen, die zu gewerbsmäßigen Zwecken betrieben werden. Im Vorjahr hatten diese eine Gesamteinnahme in Höhe von Lire 554,8 Millionen aufzuweisen. Der Durchschnittspreis der Eintrittskarten sank von Lire 1,74 (1938) auf Lire 1,72 (1939).

Ganz bedeutend sind die Einnahmen der Vereinskinos gesunken, d. h. solcher Kino betriebe, die sich in Händen von Oratorien, katholischen Vereinen und Kulturgemeinden befinden. Sie gingen zurück von Lire 8,4 Millionen auf Lire 6,4 Millionen, mit einer Einnahmeverminderung von 24,4 %. Auch der Durchschnittseintrittspreis für diese Sorte von Kinos sank von Lire 1,05 auf Lire 0,99.

Einnahmen der Dopolavoro-Kinos.

Dagegen haben die von der *Opera Nazionale Dopolavoro* (ital. Kraft-durch-Freude Organisation) betriebenen Kinos im Jahre 1939 eine bedeutende Steigerung der Einnahmen erfahren. Nimmt man das Jahr 1936 zugrunde, so ergibt sich folgende Entwicklung:

Einnahmen der Dopolavorokinos im Jahre 1936: Lire 9,5 Millionen
1937: Lire 13,5 Mill. (Zunahme 40,8 %)
1938: Lire 19,4 Mill. (Zunahme 104,1 %)
1939: Lire 24,3 Millionen,

was gegenüber den Einnahmen von 1936 einer Zunahme von 155,2 % entspricht. Auch der Durchschnittspreis der von den

Dopolavoro-Kinos verkauften Eintrittskarten stieg von Lire 1,08 im Jahre 1938 auf Lire 1,13 im Jahre 1939. Diese äußerst günstigen Ergebnisse werden den Steuererleichterungen zugeschrieben, die den Dopolavoro-Kinos gewährt wurden.

Die Gesamteinnahmen, die durch die Filmdarbietungen des Dopolavoro erzielt wurden, machen 4,1 % der Gesamteinnahmen des italienischen Lichtspielgewerbes aus.

Am größten war die Beteiligung der Dopolavoro-Kinos am ital. Lichtspielgewerbe in den Gebieten Marche (14,3%), Lucania (12,4%), Umbrien (11,6%), Venezia Tridentina (8,6%), Kalabrien (8,4%). Am meisten hat sich also der Dopolavoro am italienischen Filmgeschäft in denjenigen Gegenen beteiligt, wo die Privatinitiative nur sehr beschränkt war. Trotzdem bildeten die Dopolavoro-Kinos mancherorts eine erhebliche Konkurrenz für die gewerblichen Kinos, sodaß in einem Abkommen, das zwischen dem italienischen Filmwirtschaftsverband und der Dopolavoro-Organisation anfangs dieses Jahres zustande kam, der Beschuß gefaßt wurde, eine große Anzahl von Dopolavoro-Kinos bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abzustoßen bzw. in die Hände von Privatunternehmern überzugeben.

Erträge der einzelnen Gegenden.

Von den Gesamteinnahmen, die das ital. Lichtspielgewerbe im Jahre 1939 erzielt hat (Lire 597,3 Mill.), wurden Lire 343,4 Mill. in den Städten mit je über 100 000 Einwohnern vereinnahmt, was gegenüber den Er-

gebnissen der Vorjahre einer Verminderung von 0,6 % gleichkommt.

Die 5 Städte, die je über 500 000 Einwohner zählen, verzeichnen eine Gesamteinnahme in Höhe von Lire 217,5 Mill. und weisen somit gegenüber den Vorjahren eine Verminderung der Einnahmen um 1,2 %.

Nachstehend die genauen Zahlen:

gegenüber 1938:

Rom	Lire 63 353 032,59	minus	0,79 %
Mailand	.. 64 018 148,38	minus	3,87 %
Neapel	.. 24 770 615,10	plus	1,76 %
Turin	.. 35 116 486,95	plus	0,34 %
Genua	.. 30 220 862,65	minus	0,49 %

Die 7 Stadtgemeinden mit je einer Bevölkerungszahl von je über 200 000 Einwohnern, jedoch unter 500 000 Einwohner, erzielten Einnahmen in Höhe von Lire 75,7 Millionen, mit einer Verminderung von 1,2 % gegenüber den Vorjahren.

In den Städten von 100 bis 200 tausend Einwohnern erreichten die Einnahmen der Kinobetriebe Lire 50,3 Millionen, was gegenüber 1938 einer Steigerung von 3,4 % gleichkommt.

In den übrigen Gemeinden des Königreiches wurden Lire 253,8 Millionen verzeichnet, mit einer Steigerung von 5,1 % auf die Einnahmen des Vorjahres.

Nach diesen Ausführungen kann man schließen, daß die bemerkenswertesten Einnahme-Rückgänge in den größten 12 Städten erfolgt sind, während die Zunahmen, die gegenüber den Einnahmen des Vorjahrs zu verzeichnen waren, einem gestiegenen Kinobesuch in den Städten von 100 bis 200 tausend Einwohnern zuzuschreiben sind.

C. C. S.

Filmbericht aus Ungarn

vom 1. VIII. 1939 — 31. VII. 1940:

im 1939/40 im 1938/39

ungarische Filme	27	33
in Ungarn gedrehte,		
fremdsprachige Filme:	—	1
amerikanische Filme	80	107
französische "	34	40
deutsche "	48	35
englische "	7	4
österreichische "	1	1
tschechische-		
deutsche "	—	1
italienische "	1	1
	198	223

Im übrigen konnten in den ersten drei Monaten der Saison August-Oktober interessante Fluktuationen beobachtet werden. Es erschienen heuer um 4 ungarische Filme mehr als im Vorjahr, in diesen drei Monaten. Die Zahl der amerikanischen Filme ging von 22 auf 19 zurück und diejenige der französischen Filme von 15 auf 8, dagegen stieg die Zahl der deutschen Filme von 9 auf 11. Die Zahl